

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postkassenkonto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikancka 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Wie wird das Dorf wählen?

Bestimmte Kritik eines führenden Volksparteilers

Die Polska Agencja Agrarna veröffentlicht eine Unterredung mit dem Vizevorsitzenden der polnischen Volkspartei Mikolajczyk zu den Regierungsprojekten über die Selbstverwaltungswahlen.

Auf die Frage, ob die neuen Vorschläge die bei den letzten Kommunalwahlen begangenen Fehler beseitigen werden, antwortete der Bauernführer verneinend. „Das neue Regierungsprojekt über die Wahl der Mitglieder des Dorfs, Gemeindegemeinschafts und Kreisrates ist, abgesehen von etlichen kleinen Verbesserungen nichts weiter als eine Ausbesserung des Systems, auf dem sich das polnische Selbstverwaltungsweesen stützt. Das System kennzeichnet

die Errichtungen von künstlichen Staudämmen, Sieben verschiedener Dichte,

„Aufgabe es ist, „unbequeme“ Leute zu höheren Stufen der Selbstverwaltung nicht hindurchzulassen, das Entstehen von ideellen Gruppen zu verhindern. Der Wille des Volkes soll jetzt deutlicher zum Ausdruck kommen, aber nur bei der Bestimmung der Wahlkomitees, es sind auch Vertrauensmänner bei den Wahlurnen vorgesehen, doch gleichzeitig finden wir in dem Regierungsprojekt Bestimmungen, die eine Verschlechterung des bisherigen Zustandes bedeuten.

Der Gesetzesvorschlag erweitert die Rechte der Starosten in bezug auf die Aufstellung der Dörfer und Gemeinden in Wahlbezirke, dabei wird nicht einmal die Zahl der Mandate von der Bevölkerungsziffer abhängig gemacht, wie es in dem Gesetzesprojekt zu den städtischen Selbstverwaltungswahlen vorgesehen ist.

Es wird das Wahlkomitee mit dem Vertrauensmann an der Wahlurne eines Bezirks sitzen, der vom Starost eigenwillig herausgeschnitten und dem (vom Starost) die Zahl der Mandate diktiert wurde.“

Ueber die Vertraulichkeit der Wahlen äußerte sich Präses Mikolajczyk wie folgt: „Es werden wieder geheime Wahlen sein, aber der Wähler darf offen stimmen. Wenn also

Wählerzüge mit Dreifachstern an der Spitze

ins Wahllokal kommen, um offen die Stimmen abzugeben, wird man nicht einmal dagegen protestieren können. Bisher konnte man, gestützt auf ein Fünfstel der Wählerstimmen, geheime Abstimmung erzwingen.“

Welches sind die Bedingungen zur Schaffung einer wirklichen Selbstverwaltung auf dem Lande? — fragte der Vertreter der genannten Presseagentur.

„Vor allem darf dem Landbewohner das Recht nicht gleichmälert werden. In der Stadt ist es gestattet, auf so viele Kandidaten zu stimmen, als im Bezirk gewählt werden dürfen, auf dem Lande darf nur auf ein Viertel der Kandidatenzahl gestimmt werden. Die Wiedereinführung der Wahlurnen würde die Entschaffung von ideellen Gruppen und Mehrheiten ermöglichen. Die Individualisierung und Zersplitterung hat nichts Gutes gebracht, weder den Selbstverwaltungen noch dem Sejm. Es muß unterstrichen werden, daß die ländliche Jugend es als ein Unrecht empfindet, erst mit 30 Jahren in den Gemeinderat gewählt werden zu können.

Ein jedes Volk sucht die Regierungsform, die eine Mehrheit ergeben könnte. Unser System bemüht sich in entgegengesetzter Richtung. Wohl ist wahr, daß in Bezirken mit drei und mehr Mandaten proportionelle Wahlen durchgeführt werden sollen, aber auf solche Weise, die — sicher alleinstehend in der ganzen Welt — „Nachhilfe“ ermöglicht und es zuläßt, wie es bei den Stadtratswahlen war, daß alle Stimmen einem Kandidaten zugeschrieben werden.“

Bildung einer Demokratischen Partei

In Lemberg hat am Sonntag im Lokal des Demokratischen Klubs eine Landeskongress der demokratischen Gruppen in Polen stattgefunden, an der 55 Delegierte aus Warschau, Kattowitz, Krakau, Łódź, Wilna, Lemberg,

Lublin, Schlesien und Dombrowa teilgenommen haben. Ins Präsidium wurden Professor Michalowicz-Warschau und Czarniecki-Krakau und in die Rechtskommission Dombrowska, Jaza-Kozen und Mroczek berufen. Das Präsidium hat Sympathieschreiben aus ganz Polen von verschiedenen Angestelltenorganisationen erhalten.

Es referierten Professor Michalowicz und Professor Handelsman, die übereinstimmend die Notwendigkeit der Bildung einer Demokratischen Partei Polens hervorhoben. In den Referaten wurden insbesondere die grundsätzlichen Rechte der Person und die Notwendigkeit einer Planwirtschaft betont. Auch die Minderheitenfragen wurden berücksichtigt. Schließlich wurde die Notwendigkeit der Anerkennung der vollen materiellen und politischen Rechte für die werktätigen Massen hervorgehoben.

Nach einer längeren Diskussion wurde einstimmig beschlossen, ein Organisationskomitee zu wählen, dessen Aufgabe es sein soll, im Sinne der vorgetragenen Grundsätze eine Demokratische Landespartei ins Leben zu rufen. Zur Durchführung dieser Aufgabe wurde der Kommission eine Frist von sechs Wochen vorgezeichnet.

Deutsch-polnische Wirtschaftsverhandlungen

Der wirtschaftliche Verkehr zwischen Polen und Deutschland widelt sich auf Grund des Abkommens vom 4. November 1935 ab, das bis zum 1. März 1939 ver-

pflichtet. Der Warenaustausch geht nach dem Clearingverfahren vor sich.

Wie bekannt, werden gegenwärtig in Berlin polnisch-deutsche Verhandlungen geführt, die die Einbeziehung Oesterreichs in den deutsch-polnischen Wirtschaftsvertrag betreffen; im einzelnen zielen die Verhandlungen auf eine Verlängerung des Vertrages um weitere zwei Jahre ab, also bis zum 1. März 1941.

Außer den Vertretern der polnischen Regierung nehmen an den Berliner Verhandlungen Vertreter der polnischen Industrie- und Handelskreise teil.

Die Denkschrift der Polen in Deutschland vor dem Sejm

In Warschauer politischen Kreisen verlautet, daß die ablehnende Haltung, die die Denkschrift des Polenbundes in Deutschland gefunden hat, Gegenstand einer Sejminterpellation sein wird. Die interpellierenden Abgeordneten werden Gegenmaßnahmen gegen die deutsche Bevölkerung in Polen verlangen.

Außenminister Bed in Estland

Tallin, 13. Juni. Nach seiner Ankunft in Tallin hatte Außenminister Bed eine längere Aussprache mit dem Außenminister Selters. Morgen werden beide Minister, während der Hin- und Rückfahrt nach Schloß Oru, Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch haben, da die Fahrt etwa 3 Stunden dauern wird.

Um 20 Uhr gab Selters zu Ehren des polnischen Außenministers ein Essen, an dem die hervorragendsten Vertreter der Regierung und der Gesellschaft teilgenommen haben. Während des Essens wurden von den Ministern Trinksprüche ausgetauscht, in denen besonders die Zusammenarbeit beider Länder zur Sicherung des Friedens in Osteuropa hervorgehoben wurde.

Die Kämpfe vor Castellon

Die Aufständischen bis zu den Vorstädten von Castellon vorgeedrungen

Castellon, 13. Juni. Die galizischen Abteilungen sind bis an die Vorstädte von Castellon vorgeedrungen, wo erbitterte Kämpfe stattfinden.

Nach einem Bericht der Aufständischen, haben ihre Abteilungen auf dem rechten Flügel die Ortschaften Rebollo, Villa Hermosa und die umliegenden Höhen besetzt. Im Zentrum haben die Aufständischen Lucena del Sid und die benachbarten Höhen vollständig erobert, während die Abteilungen des linken Flügels Bellos Cabanes und die Höhen zwischen Cabanes, Dropeja und Puerta besetzten. In diesem Abschnitt sind die Aufständischen um 12 Kilometer vorgerückt.

Balencia, 13. Juni. Der Regierungsbericht bejagt, daß es gestern den Aufständischen an der Ostfront gelungen ist, die Straße Villaramos—Castellon zu besetzen und nach der Küste vorzurücken. Infolge des Einsatzes von starken Artillerie- und Fliegerabteilungen haben die Regierungstruppen dieses Terrain verlassen und sich auf technisch besser gelegene Stellungen zurückgezogen. Am Sonntag wurden diese Stellungen im Gegenangriff von den Regierungstruppen zurückerobert. Der Gegner hat bedeutende Verluste erlitten und zieht neue Verstärkungen heran.

Saragossa, 13. Juni. Nach einem Bericht der Aufständischen sind ihre Truppen heute um 17 Uhr in Castellon eingedrungen. Die Republikaner leisten in der Stadt erbitterten Widerstand, indem sie jede Straße und jedes Haus verteidigen,

Balencia, 13. Juni. Bei einem Luftkampf über Sagunt wurden zwei Flugzeuge der Aufständischen abgeschossen. Die Geschwader der Aufständischen wurden in dem Augenblick angegriffen, als sie die republikanischen

Truppen, die sich aus Castellon zurückziehen, beschießen wollten.

Bei einem Bombardement auf Alicante wurden heute 6 Personen verletzt.

Chamberlain wieder in London

London, 13. Juni. Ministerpräsident Chamberlain ist heute nachmittag nach London zurückgekehrt und hat eine Reihe von Konferenzen abgehalten. Vor allem konferierte er mit dem Botschafter der Vereinigten Staaten Kenedy, der am Mittwoch nach Amerika reist. Kenedy wird dem Staatspräsidenten über die politische Lage in Europa Bericht erstatten. Er hat nach dem Besuch bei Chamberlain, den Außenminister Lord Halifax ausgesucht und wird vor seiner Abreise mit den Botschaftern Italiens, Deutschlands und Frankreichs konferieren, um ihre Ansichten kennen zu lernen.

Premier Chamberlain konferierte dann mit Dominienminister Macdonald, mit dem Minister für Luftfahrt Wood und schließlich auch mit Außenminister Halifax. Diese letzte Konferenz dauerte nur 15 Minuten, so daß die spanische Angelegenheit kaum zur Aussprache gekommen sein dürfte. Es haben sonst weder Ministerberatungen, noch eine Kabinettsitzung stattgefunden.

In politischen Kreisen glaubt man weiterhin, daß Chamberlain wegen der Beschädigung britischer Dampfer in spanischen Häfen sehr vorsichtig vorgehen wird. Für morgen wird eine Interpellation im Unterhause seitens der Arbeiterpartei erwartet, doch glaubt man, daß Chamberlain eine Kritik durch den Hinweis ablehnen wird, daß vorerst die Angaben der Franco-Regierung geprüft werden müßten, die dahin gehen, daß die angegriffenen Dampfer Kontrebande geführt haben.

Neuer englischer Besuch bei Hitler?

Folgende interessante Darstellung der Schwierigkeiten, in die der britische Ministerpräsident Chamberlain geraten ist, entnehmen wir dem Pariser „Deuvre“:

„Die Erregung hat in London ihren Höhepunkt erreicht. Lord Halifax hat zahlreiche Sachverständige befragt und wiederholt mit Chamberlain telephonierte. Persönlich vertritt Lord Halifax die Meinung, man müsse handeln.“

Er hat das Chamberlain sehr energisch erklärt. Er hat seine Ansicht damit begründet, daß man ihm mitgeteilt hat, fast alle Mitglieder der konservativen Partei im Unterhaus und vor allem im Oberhaus seinen über die Erregung ihrer Wähler in der englischen Provinz unterrichtet. Alle verlangten eine Aktion der Regierung, um die Ehre der englischen Flagge zu verteidigen und die bei den Bombardements getöteten Engländer zu rächen. Halifax hat hinzugefügt, Eden werde in seiner großen Rede einen Vergleich zwischen dem englischen Prestige im Mittelmeer gegenüber Italien in dem Augenblick, da er das Ministerium verließ, und der prestigemäßigen Lage Englands am 11. Juni 1933 ziehen.

Lord Halifax hat einige Vorschläge gemacht, aber gerade darin bestehen zwischen ihm und dem Premierminister die stärksten Meinungsverschiedenheiten. Chamberlain hat eingewandt, all diese Vorschläge ließen sich mit der proitalienischen Politik Englands nicht vereinbaren und würden einen Umschwung der allgemeinen Politik mit sich bringen, zu dem der Premierminister im Augenblick wenigstens nicht bereit ist. Es gibt außerdem kaum einfache Repressalien, die England gegen den Besitz oder die Schiffe Franco anwenden könnte. Diesen Repressalien gegen Franco würden sofort Repressalien gegen England folgen; so würde die Ausfuhr spanischer Erze oder Pyrits gestoppt werden. Das hätte aber eine sofortige Rückwirkung auf die englischen Rüstungen. Auch die Abberufung des englischen diplomatischen Vertreters, der in offiziöser Mission bei Franco weilte, würde zu Repressalien beim Erztransport führen. Außerdem würde England, da die Zahl der englischen Schiffe in den Häfen der spanischen Nationalisten sehr zahlreich ist, das Risiko einer Reihe von Zwischenfällen heraufbeschwören, die hervorgerufen im Augenblick unangebracht ist.

Lord Halifax schlägt dafür eine Sitzung der Signatarmächte des Abkommens von Lyon vor, um dieses Abkommen auf die in den republikanischen Häfen vor Anker liegenden Schiffe auszudehnen.

Hier gibt Chamberlain jedoch zur Antwort, England könne sich nicht einer Kränkung seitens Italiens aussetzen. Italien könnte sich unter Umständen weigern, an dieser Konferenz teilzunehmen oder sich der von London vorge schlagenen Maßnahme widersetzen.

Kurz, Chamberlain will nicht das Risiko auf sich nehmen, daß seine Politik desavouiert wird. Man muß jedoch irgendwie handeln, da sich die englische öffentliche Meinung täglich mehr gegen Italien empört. Chamberlain hat bisher keine Entscheidung getroffen.

Die letzte Idee ist, zu versuchen, Hitler dazu zu bringen, sich dem Verbot, offene Städte und Schiffe in den Hoheitsgewässern gewisser Länder zu bombardieren, anzuschließen. Der Gedanke kommt recht überraschend und erscheint auf den ersten Blick nicht sehr wirksam. Chamberlain hat Lord Londonderry, der sich nach Berlin begibt, beauftragt von Hitler diese Erklärung zu erhalten, die Chamberlain ermöglichen würde, Zeit zu gewinnen und in einer Weise zu handeln, die nicht die Gefahr in sich schließt, England in eine Italien feindliche Position zu bringen.“

Eden gegen Konzessionen an die Gewalt

London, 13. Juni. In einer Rede erklärte der frühere britische Außenminister Eden: Er sei überzeugt, daß der Optimismus bezüglich der gegenwärtigen internationalen Lage trügerisch ist. In der Rede, die er Sonnabend in Deamington hielt, sagte er insbesondere, daß weder die politische noch die wirtschaftliche Perspektive zu einem solchen Optimismus berechtigen. Wenn wir unsere Freiheiten, und zwar ohne langen Krieg erhalten sollten, fuhr Anthony Eden fort, dann müssen wir alle unsere nationalen Anstrengungen in einem viel größeren Maße, als es bisher geschieht, erweitern.

Wie müssen eine Katastrophe abwenden. Das ist aber nicht anders möglich als durch angeheure und vereinigte nationale Anstrengungen, die groß genug sind, um den Völkern, welche noch an die Politik der Straße glauben, beweisen zu können, daß die Stärke eine Waffe ist, die dem, der sie anwendet, keinen Nutzen bringen kann.

Niemand bestreitet die Wahrscheinlichkeit des Wunsches der gegenwärtigen Regierung, daß in Europa eine Beruhigung eintrete, dies darf aber nicht auf Kosten unserer Lebensinteressen, unserer nationalen Ehre und unseres guten Namens und auch nicht auf Kosten unseres Sinnes für ein ehrenhaftes Spiel geschehen. Um einen solchen Preis wäre die Beruhigung weder eine wahrhafte noch eine dauernde und würde einfach nur die künftige wirkliche Beruhigung erschweren.

Wir müssen darauf vorbereitet sein, Widerstand zu leisten, denn, wenn wir das nicht tun werden, werden wir

Die Kämpfe vor Tschengtschau

Die Chinesen haben die Dämme des Huengho-Flusses durchstoßen

Hankau, 13. Juni. Nach dem Bericht des chinesischen Armeestabes, haben die chinesischen Truppen im Süden von Tschengtschau, wo die heftigen Kämpfe fortgesetzt werden, die Dämme des Flusses Huengho durchstoßen. Das Wasser des Flusses überschwenmt immer größere Strecken und macht den Japanern die Verwendung von Tanks und sonstigen technischen Waffen unmöglich.

Hankau, 13. Juni. Nach einem chinesischen Bericht führen die chinesischen Partisanen-Abteilungen unmittelbar vor Schanghai Überfälle auf japanische Truppen durch. Die Stadt Tschengtschau bei Schanghai wurde sogar von den Partisanen besetzt und längere Zeit behauptet. Eine andere Partisanen-Abteilung hat eine Eisenbahnbrücke zwischen Schanghai und Hankau gesprengt, was zur völligen Einstellung des Verkehrs auf dieser Linie führte.

Schanghai, 13. Juni. Reuter berichtet aus autorisierter Quelle, daß entgegen der Bitte der japanischen Regierung, die britischen und amerikanischen Kanonenboote am Jangtse die Weisung erhalten haben, ihren Standort nicht zu wechseln. Die britischen Kanonenboote werden weiterhin in der Nähe von Wuhu und Kiang anern.

Kanton, 13. Juni. Heute Abend wurde Kanton wiederum von japanischen Fluggeschwadern bombardiert, die 30 Bomben abwarfen. Es ist das der 14. Anflug der Japaner. Das Elektrizitätswerk in Saitschen wurde vollständig vernichtet.

Cardenas über die Völkerverbrüderung

Mexiko, 13. Juni. In einer Rundfunkrede wandte sich der Staatspräsident Cardenas, der augenblicklich in Tampico weilt, an die Völker Südamerikas mit dem Appell, Solidarität zu wahren und die kleinen Streitigkeiten zu unterlassen. „Wiewohl ein jedes Volk vor anderen Notwendigkeiten stehe“, so erklärte Cardenas, „so müssen sich jedoch alle gemeinsam dem wirtschaftlichen, politischen und moralischen Imperialismus entgegenstellen.“

Lohnbewegung der französischen Beamten

Paris, 13. Juni. Wie aus Kreisen der Beamten-gewerkschaften verlautet, steht unter den kleinen und mittleren Beamten eine scharfe Lohnbewegung bevor. Im

„Intransigeant“ erklärt heute einer der führenden Gewerkschafter, daß die Lage der niedrigeren Beamtentatzen außerordentlich kritisch sei, da das derzeitige Gehaltsniveau mit den Lebenshaltungskosten nicht im Einklang stehe. Am Montag werde eine Vollversammlung der Gewerkschaften stattfinden. Es sei sicher, daß man selbst vor einem Generalstreik nicht zurückschrecken werde, um die Forderungen der Beamtenschaft durchzusetzen.

Die Konferenz der baltischen Staaten

Riga, 13. Juni. Die mehrtägige Konferenz der Außenminister der baltischen Staaten hat heute ihren Abschluß gefunden. Um 14 Uhr wurde folgende Verlautbarung herausgegeben:

„Die Außenminister haben in der 8. Konferenz nach Betrachtung der Entwicklung der Außenpolitik ihrer Staaten und nach Prüfung der Verbindungen, die sie mit anderen Staaten pflegen, und der Einflüsse durch die internationale Lage festgestellt, daß die Verständigung und Zusammenarbeit eine dauernde Grundlage und einen entscheidenden Faktor in der außenpolitischen Tätigkeit der drei Baltischen Staaten bildet. Die Minister bekunden ihren entschiedenen Willen, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß diese Zusammenarbeit materielle und moralische Erfolge zeitige. Die Minister prüften die Methoden der Zusammenarbeit auf diplomatischem und politischem Gebiet sowohl ihrer Auslandsvertretungen als auch zwischen den Außenministerien. Die Konferenz hat die Verträge, die im letzten Jahre zwischen den baltischen Staaten hinsichtlich des Schieds- und Wechselrechts und der Auslieferung von Verbrechern abgeschlossen wurden, zur Kenntnis genommen. Die nächste Konferenz wird im Dezember in Rowno stattfinden.“

Die Witwe Matteottis gestorben

Wie der „Libera Stampa“ aus Rom berichtet wird, ist in einer dortigen Klinik Belsa Matteotti, die Witwe des seinerzeit von bekannter Hand ermordeten italienischen Sozialistenführers Giacomo Matteotti, nach längerer Krankheit gestorben. Nach der Ermordung Matteottis haben die Faschisten seiner Witwe auch die beiden Kinder weggenommen und alle Besuche, die Belsa Matteotti empfing, wurden von Agenten überwacht, so daß die Witwe in den letzten Jahren von der Außenwelt fast abgeschnitten war. Nun hat sie der Tod von ihrem Mann Märtyrertum erlöst.

Das Wahlergebnis in der Tschechoslowakei

Die tschechischen Gemeinden weisen eine Stärkung der Linksparteien auf

Prag, 13. Juni. Obwohl noch kein genaues Ergebnis der letzten Gemeindevahlen vorliegt, steht bereits fest, daß in den tschechischen Gemeinden eine weitere Stärkung der Linksparteien erfolgt ist. Bedeutenden Stimmengewinn erhielten ebenso die Agrarpartei des Ministerpräsidenten Hodza, wie die Nationalsozialisten und die Arbeiterparteien.

Die Sudetendeutsche Partei erhielt am Sonntag 749 820 Stimmen oder zusammen mit den Wahlen an den beiden Vorwochen 1 161 726 Stimmen. Die Heilein-Leute rechnen für sich einen Prozentsatz von über 90 Prozent der deutschen Stimmen. Das wirkliche Stimmenverhältnis wird erst nach einer genaueren Prüfung festgestellt werden können.

Heilein hat einen Aufruf erlassen, indem er feststellt, daß die Wahlen die Erwartungen übertroffen haben. Das

In- und Ausland wird jetzt die Notwendigkeit der Erfüllung der Forderungen seiner Partei anerkennen müssen.

Zwischenfälle.

Prag, 13. Juni. Bei verschiedenen Kundgebungen nach den Wahlen kam es zu Zwischenfällen, so in Sternberg bei Delmitz, in Mährisch-Schönberg in Oppau usw. Es handelt sich meist um Zusammenstöße der Heilein-Anhänger und der Polizei oder um tschechische Gegen-demonstrationen. In Schönberg wurden etwa 40 Personen leicht verletzt.

In Anbetracht der sehr erregten Stimmung darf der Ablauf der Wahlen als diszipliniert betrachtet werden.

Wahlproteste.

Prag, 13. Juni. Es sind bisher zwei Wahlproteste eingelaufen, und zwar aus Preßburg und Zglau. In Preßburg wird eine genaue Untersuchung über vorgeschaltene Wahlmissbräuche vorgenommen werden. In Zglau sind jedoch keine Wahlmissbräuche festgestellt worden.

Die neue englische Verteidigungsanleihe

London, 13. Juni. Die neue britische 3prozentige Verteidigungsanleihe in Höhe von 80 Millionen Pfund wird wahrscheinlich am 15. Juni ausgelegt und an einem Tage gezeichnet werden. Der Kurs soll auf 86 festgesetzt werden. Die Tilgung soll in den Jahren 1954 bis 1958 erfolgen. Es ist dies die zweite Anleihe dieser Art. Die erste wurde in Höhe von 100 Millionen Pfund im April 1937 ausgelegt und wurde stark überzeichnet. Man nimmt an, daß diese Anleihe die Rüstungsausgaben des laufenden Jahres decken wird.

Henderion bei Ribbentrop

Berlin, 13. Juni. Wie verlautet, hatte der britische Botschafter Henderion am Sonnabend eine Aussprache mit dem Reichsaußenminister von Ribbentrop. Gegenstand der Aussprache waren die englischen Darlehen an Oesterreich. Bekanntlich hat die deutsche Regierung, diese Darlehen zu übernehmen, in erster Reihe zur Unterbrechung der englisch-deutschen Wirtschaftsverhandlungen geführt.

unsere eigene Selbstachtung und die Achtung der übrigen Völker vor uns verlieren. Durch eine Politik der Konzessionen an die Gewalt kann eine zeitweilige Beruhigung, nicht aber ein dauernder Frieden erreicht werden. Wer vermeint, daß dies möglich ist, gibt sich einer ernsten Täuschung hin!

Um die österreichischen Anleihen

London, 13. Juni. Nach der dritten Sitzung der Vertreter der Staaten, die die österreichischen Staatsanleihen garantierten, wurde eine Verlautbarung bekanntgegeben, in der festgestellt wird, daß das Komitee Proteste der Besitzer österreichischer Obligationen gegen die Erklärung der deutschen Regierung erhalten hat, da in dieser Erklärung gesagt wird, daß Deutschland sich rechtlich nicht verpflichtet erachte, die österreichischen Anleihen zu honorieren. Das Komitee hat beschlossen, bei der deutschen Regierung gemeinsam Protest einzulegen und zugleich mit den Obligationenbesitzern darüber zu verhandeln, welche Form die Garantie der Staaten praktisch annehmen soll, falls die deutsche Regierung die Honorierung der Anleihen endgültig ablehnen sollte.



Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter

Sonnabend, den 18. Juni 1938, findet im Vereinslokale, Andrzejka 17, um 7 Uhr abends im 1. und um 8 Uhr im zweiten Termin unsere

1. Quartalfikung

mit nachstehender Tagesordnung statt:

1. Protokollverlesung
2. Kassabericht und Bericht der Verwaltung
3. Berichte der Sektionen
4. Bericht der Revisionskommission
5. Freie Anträge

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen aller Mitglieder wird dringend gebeten.
Die Verwaltung.

Sommerfrische

„SWITEZANKA“

gelegen in der schönsten Gegend von PŁOCK am Grabina-See, 8 Kilometer von Plock nach Kutno zu
Gelunde und schmackhafte Küche
Kanalisiertes Haus. Geöffnet ab 15. Juni
Information erteilt die Buchhandlung
E. TRAUTMAN, Plock, Tumska 8, Tel. 12-66

Imprägnierte Mäntel

sowie **Seidenmäntel** empfiehlt in großer Auswahl
„MODERNE“ Piotrkowska 10
Front 2. Stock

HEILANSTALT

mit **küchigen Betten** für Kranke auf
Ohren-, Nasen-, Rachen-
Sungen- und Asthma-Beiden
Bettkauer 67 Tel. 127-81

Von 9-3 u. 5 1/2-8 nimmt Dr. Z. RAKOWSKI
Offen nach der Stadt an. Besitzt Röntgen-
kabinett für sämtliche Durchleuchtung u. Aufnahmen

Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Scargutta 8 Tel. 179-89

Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag v. 11-2
Besonderes Wartezimmer für Damen
Für Unbemittelte - **Hollantalkspröhe**

Mode-Journale

Frühjahr - Sommer

in großer Auswahl empfiehlt

BIURO „PROMIEN“

LODZ 6 ANDRZEJA 2

Tel. 112-98

Matulatur

(alte Zeitungen)

30 Groschen für das Kilo

verkauft die „Vollzeitung“
Petrikauer 109



Eine hilflose Frau an der Spitze eines Demonstrationzuges in Chicago, der gegen die Entziehung der Unterstützungen für Arme und Krüppel protestiert

PRZETARG

ZARZĄD MIEJSKI w ŁODZI ogłasza przetarg nieograniczony na dostawę całkowitą lub częściową: 72145 metrów bieżących materiałów wełnianych, lnianych i bawełnianych, 490 sztuk koców wełnianych, 500 sztuk koców bawełnianych, 115 tuzinów chusteczek do nosa, 100 sztuk chustek wełnianych na głowę, 860 par skarpetek letnich i zimowych, 390 par skarpetek letnich, 3300 par pończoch letnich i zimowych, 180 sztuk swetrow, 270 sztuk czapek i czapczek oraz 400 par rękawiczek zimowych.

Oferty składać należy w biurze Wydziału Gospodarczego, ul. Zawadzka 11, front, III piętro, pokój № 59, do godz. 11 dnia 23 czerwca 1938 roku, w którym to czasie odbędzie się otwarcie ofert przy ewentualnym udziale oferentów.

Do oferty należy dołączyć uwierzytelniony odpis świadectwa przemyślowego oraz kwit na złożenie do Głównej Kasy Miejskiej wadium w wysokości 3%, wartości dostawy, które winno być zdeponowane w gotówce lub innych walorach, wymienionych w instrukcji o sposobie oddawania i odbierania dostaw i robót dla Gminy Miejskiej Łódź (Dz. Zarz. Miejsk. w Łodzi Nr. 12 z dn. 15. XII. 1937 r.) przynajmniej na 1 dzień przed przetargiem.

Ogólne warunki przetargu i opis techniczny powyższych materiałów są do przejrzania w Wydziale Gospodarczym, pokój 59, gdzie można zasięgnąć bliższych informacji oraz otrzymać wzór oferty.

Oferty, nie odpowiadające przepisom, zawartym w wyżej wymienionej instrukcji, lub złożone po terminie, rozpatrywane nie będą.

Łódź, dn. 13 czerwca 1938 roku. ZARZĄD MIEJSKI w ŁODZI.

Ein Anrecht auf das Glück hat
der Besitzer eines Loses aus der

Kollektur Nr. 100

Lodz, Andrzejka 2 „PROMIEN“

Darum komm, wähl Dir Dein Los, und
Du wirst im Kampf ums Dasein siegen

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 3 Mark an ohne Dreifachzins, wie bei Parachiana, Matrasen haben können (für alte Handhaft und von ihnen empfohlenen Stunden ohne Anzahlung). Auch Sofas, Schlafbänke, Tapetens und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung. Bitte zu beschreiben, ohne Kaufzwang!

Beachten Sie genau die Adresse:

Spezialer P. Weiß
Glenkiewska 18
Front, im Boden

Kauft aus 1. Quelle

Kinder-Wagen

Metal-Bett

Matrasen gepolstert

und auf Federn, Matrasen

Weingewinn

Fabriklager

„DOBROPOL“

Petrikauer 78 Tel. 158

im Hofe

Sekretariat

der Deutschen Abteilung
des Textilarbeiterverbandes

Petrikauer 109

erteilt täglich v. 9-11 Uhr u. v. 4-7 Uhr abends

Auskünfte

in Lohn-, Urlaubs- und Arbeitsverhältnisse-angelegenheiten

Rechtsfragen und Vertretungen vor den zuständigen Gerichten durch Rechtsanwälte

Intervention im Arbeitsinspektorat und in den Betrieben erfolgt durch den Verbandssekretär

Die Sachkommission der Kelger, Scherer, Andreher und Schlichter empfängt Donnerstags und Sonnabends von 6-7 Uhr abends in Sachangelegenheiten

Langjähriger, erfahrener Hausverwalter

übernimmt noch die Verwaltung von einem Häusern, gegen niedrige Entschädigung. Angebote unter „Hausverwalter“ an Geschäftsstelle dieses Blattes

Theater- u. Kinoprogramm

Teatr Polski 8.30 Uhr „Die Frau und der Smaragd“

Sommer-Theater, Staszic-Park. Heute 9 Uhr im sechsten Stock

Kammer-Theater. Heute 9 Uhr abends Freuds Traum-Theorie

Casino: Der anonyme Geliebte

Corso: Sitting Bull

Europa: Saratoga

Grand-Kino: Café Metropol

Metro: Du bist meine ganze Welt

Miraz: Lächeln durch Tränen

Palace: Schatten der Vergangenheit

Przedwiośnie: Wiener Prater

Rakista: Auf falschem Wege

Rialto: Husarenmanöver

Metro
Przejazd-Strasse № 2

Heute und folgende Tage

Zum erstenmal in Lodz

Heute und folgende Tage

Ein Film der neuesten Produktion

Du bist meine ganze Welt

mit

LUISE ULRICH

MAURICE WEINMANN

Das Meisterwerk des größten jüdischen Literaten

SALOMON ALEJCHEM

unter dem Titel

Lächeln durch Tränen

MIRAZ
11-go Listopada № 16

Die „Vollzeitung“ erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus
und durch die Post Plots 3.-, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Plots 6.-, jährlich Plots 72.-
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die sieben-spaltene Millimeterzeile 15 Gr
im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen-
gesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Kündigung im Text für die Druckzeile 1.- Plots
für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlags-Gesellschaft „Vollspresse“ m. h. S.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Haupt-Schriftleiter Dipl.-Ing. Emil Berbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf
Druck: „Prasa“, Noda, Petrikauer 109

